



Global Institute for
Structure relevance,
Anonymity and
Decentralization i.G.

GISAD Stellungnahme zu https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/13180-Zugang-zu-Fahrzeugdaten-funktionen-und-ressourcen_de

GISAD (Global Institute for Structure relevance, Anonymity and Decentralisation i.G.) ist ein Institut in Gründung. GISAD will aus Sicht der Bürger Europas ein Digital-System (EU-D-S) entwickeln, welches sich im Systemwettbewerb mit Torwächtern und einem Social Credit System behaupten kann.

Ziel von GISAD ist die Begleitung bei der Erstellung eines ganzheitlichen Marshallplans, wie dieser von der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen gefordert wurde. Kern des Marshallplans muss ein auf Bürgerrechte und Vielfalt angepasstes Digitalkonzept sein. Bei Einzelmaßnahmen ohne eigenes Gesamtsystem besteht die Gefahr für Europa, den Systemwettbewerb gegen andere Wirtschaftsräume wie ein zentral gesteuertes China zu verlieren.

- Die Stellungnahme von GISAD steht unter dem Vorbehalt, dass sie als Teil eines Digital-Gesamtkonzepts zu verstehen ist (Mehrfachnutzen der gleichen Infrastruktur ohne Mehrkosten).

GISAD hat drei Ziele definiert, auf welche sich ein Marshallplan fokussieren sollte:

1. Die optimale Veredelung und einfache Verwertung digitaler Daten, bei Erhalt von Vielfalt und leistungsgerechter Einbindung aller an der Wertschöpfung Beteiligten.
2. Die stigmatisierungsfreie, lebenslange digitale Einbindung aller Bürger mit Anreizen zur Selbstentfaltung.
3. Die digitale Gewährleistung der notwendigen staatlichen Aufgaben zum Erhalt der Sicherheit für Bürger, Wirtschaft und Staat, bei Beibehaltung vordigitaler demokratischer Errungenschaften.

Herausforderungen:

GISAD begrüßt die Initiative der EU-Kommission, den Zugang zu Fahrzeugdaten zu regeln. Angemessen ist Option 3, neben dem Vorschreiben einer Liste der Daten auch rechtliche Vorschriften zu erlassen. Der Kunde kann weitgehend anonym bleiben, wenn der Stand der Technik ausgeschöpft wird. So können sogar je Benutzer 1.000 IP-Adressen zur Verfügung gestellt werden, welche zufällig benutzt werden, wie in Patentanmeldung [DE102017005550 \(A1\)](#) beschrieben. Carsharing würde so funktionieren, dass jeder Fahrer eine zufällige IP-Adresse verwendet, zu der im Internet keine personalisierten Daten zu finden sind. Bei einem Unfall kann über eine Trust-Station die IP-Adresse abgeglichen werden und so eine Personalisierung durchgeführt werden, ohne dass der Auto-Hersteller die Personalisierung nachvollziehen kann.

Unter [DE102016002956 \(A1\)](#) ist für den Smart Home Bereich beschrieben, wie der Kunde eine echte Verfügungsgewalt über seine Daten erhält. Das ist auf den Fahrzeugbereich übertragbar. Grundsätzlich besteht nur eine anonyme, uni-direktionale Datenverbindung, wie sie schon lange bei der Datendiode bekannt ist. Da Fahrzeug kann also nur Daten senden, aber keine Daten empfangen. Eine Kompromittierung des Fahrzeugs oder ein Missbrauch sind weitgehend ausgeschlossen.

Nur zeitweilig wird vom Nutzer eine bidirektionale Verbindung aktiv freigeschaltet. Ein Sharing-Kunde könnte sich ins Auto setzen und zur Aktivierung des Fahrzeugs bi-direktional seine Kreditkarte hinterlegen. Während der Fahrt reicht eine uni-direktionale Verbindung, welche die Fahrstrecke erfasst. Möglicherweise muss zum Bezahlen noch einmal eine Bidirektionale Verbindung aktiviert werden.

Vor diesem Hintergrund schlägt GISAD folgende Maßnahmen vor:

- Zusätzlich zu einer Liste der zur Verfügung gestellten Daten, Funktionen und Ressourcen auch zu regeln, welche Daten und zu welchem Anlass uni-direktional oder bi-direktional zur Verfügung gestellt werden sollen.
- Sicherzustellen, dass eine Personalisierung über das Internet nur im Einzelfall in der Regel nach einer richterlichen Verfügung erfolgen darf. Dafür dürfen personalisierte Daten nicht über das Internet erreichbar sein.
- Für bestimmte Ausnahmefälle, wie einen Unfall, automatische Umschaltungen von uni-direktionalen zu bi-direktionalen Schnittstellen zuzulassen.
- Für bestimmte Ausnahmefälle, wie einen Unfall, sicherzustellen, dass über eine Trust-Station eine Personalisierung hergestellt werden kann.